

**An den
Petitionsausschuss des
Deutschen Bundestag**

**Platz der Republik 1
11011 Berlin**

Velbert, 02.12.2010

Pet 1-17-09-703-005442 / Erweiterung zu meinen Schreiben vom 28.06.2010, 12.07.2010, 30.07.2010, 09.08.2010, 23.08.2010 und 18.10.2010

**Sehr verehrte Ausschussvorsitzende,
sehr verehrte Damen und sehr geehrte Herren des Petitionsausschusses,**

in 28 Punkten / Abschnitten haben wir Ihnen in ausführlicher und professioneller Form (siehe PS. mit Übersicht am Ende dieses Schreibens) aufgezeigt, wie mit dem UMTS-Gau (UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden, immer noch andauernden Folgewirkungen und transatlantischer Schadensdimension) das Innovationswachstum der ITK-Branche, der Zukunftsbranche mit Schlüsselbedeutung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, zerstört, die zugehörigen neuen Arbeitsplätze nach Fernost / USA abgegeben wurde und uns die Existenzgrundlage entzogen wurde. Haben Sie unsere Ausführungen nicht überzeugt? Dann bitten wir Sie, unseren Anträgen in den folgenden Abschnitten stattzugeben:

- 29. Präsentation unseres Congressband-Archivs als sichtbarer Beweis**
- 30. Zeugenbefragung als Mittel der Beweisführung**
- 31. Besondere Befugnisse für den Petitionsausschuss gemäß Art 45c (2) des Grundgesetzes**
- 32. Rehabilitierung unserer Congressmessen mit einem Centrum für Innovationstransfer und Innovationseffizienz**
- 33. Petitionsausschuss muss jetzt handeln!**

Zu 29. Präsentation unseres Congressband-Archivs als sichtbarer Beweis

Mit unseren Congressmessen über mehr als 25 Jahre in jährlichem Turnus haben wir einen innovationsorientierten Mittelstand entwickelt, der um die Jahrtausendwende als New Economy oder auch Net Economy bezeichnet wurde. Mit diesem Mittelstand war die deutsche ITK-Branche Weltspitze. Der innovationsorientierte Mittelstand war der Haupt-Kundenstamm unserer Congressmessen. Dieser Mittelstand wurde mit dem UMTS-Gau eliminiert (siehe Punkt 12. Wir klagen an: Unternehmens-Genozid des innovationsorientierten ITK-Mittelstands). Die Erschließung der Mittelstandspotenziale für Innovations- und Wirtschafts-Wachstum ist unser Know-how und unsere Professionalität.

Das weltweit größte Congressangebot mit Dokumentation zu den Innovationsschwerpunkten der IT und Telekommunikation

war Qualitätsmerkmal unserer in Deutschland, Europa und weltweit herausragenden Congressmessen, und das Jahr für Jahr über ein Viertel-Jahrhundert lang. Der Beweis hierfür kann jederzeit mit unserem Congressband-Archiv angetreten werden. Siehe Internet:

> > > www.euro-online.de/index.cfm?l=8&e=2&m=56

Wir stellen hiermit den Antrag, einer ausgewählten Delegation des Petitionsausschusses im Bundestag dieses Congressband-Archiv bei uns in Velbert als Beweismittel unserer Weltklasseleistung für Innovationstransfer und Innovationseffizienz präsentieren zu dürfen. Niemand in Deutschland kann Ihnen eine solche Präsentation bieten, weil dieses Congressband-Archiv einmalig ist.

Zu 30. Zeugenbefragung als Mittel der Beweisführung

Der längst immer wieder angebotene Beweis des einzigartigen Congressband-Archivs wurde nie eingefordert. Darüber hinaus kann die hohe Qualifikation unserer Congressmessen bis 2003 mit sehr glaubwürdigen Zeugenaussagen belegt werden, wie z.B. durch

Prof. Dr.-Ing.habil. Prof.e.h.mult. Dr.h.c.mult. Hans-Jörg Bullinger, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft und Beiratsvorsitzender unserer Congressmessen (bis 1992),

Dr. Johannes Rau, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (später Bundespräsident) und Schirmherr unserer Kongressmesse KOMMTECH '88 (2006 verstorben)

Prof. Dr.jur. Erich Häußler, Präsident des Deutschen Patentamtes und Beiratsvorsitzender unserer Congressmessen (bis 1995, verstorben),

Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp, Präsident der Landeszentralbank in der Freien und Hansestadt Hamburg, in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein und Beiratsvorsitzender unserer Congressmessen (bis 1997),

Dr. Henning Voscherau, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und Schirmherr unserer Congressmessen (bis 1997)

Prof. Dr.-Ing. Dr.h.c.mult. Paul J. Kühn, Direktor des Instituts für Kommunikationsnetze und Rechnersysteme an der Universität Stuttgart, Congressleiter und Leiter des Plenums unserer Congressmessen (bis 2003).

Congressleiter, Beiratsvorsitzende, Schirmherren müssen doch eine entscheidende Motivation für Ihre zeitaufwendige, öffentlichkeitswirksame Beteiligung auf unseren Congressmessen benennen können.

Zum UMTS-Gau (UMTS-Auktion 2000 und deren verheerenden Folgewirkungen) ist folgende Zeugenbefragung möglich, z.B. von

Dr. Martin Weigele, der seit nahezu 20 Jahren dem digitalen Mobilfunk verbunden ist und über exzellente Informationsquellen aus seiner Tätigkeit bei der Deutschen Telekom AG (1991-2002), als ehemaliger Gesamtbetriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratschef der Tochtergesellschaft T-Mobil sowie stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates,

Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im BMWi, in verantwortlicher Position im Bundeskanzleramt an der UMTS-Auktion 2000 beteiligt, bis heute als Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium in Hauptverantwortung für die ITK-Branche und verantwortlich für die skandalöse Stellungnahme des BMWi in unserem Petitionsverfahren,

Klaus-Dieter Scheurle, 1998-2000 Gründungspräsident der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (Referent auf unserer

Congressmesse ONLINE 98) und verantwortlich für die Durchführung der UMTS-Auktion 2000, seit 2009 beamteter Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung,

Matthias Kurth, Präsident der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (vorher Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post, Referent auf unserer Congressmesse ONLINE 2001).

Wir stellen hiermit den Antrag, die Organisation einer Zeugenbefragung entsprechend dem Bundesgesetz gemäß Art 45c (2) GG ohne weitere Verzögerung veranlassen zu dürfen oder auch, selbstverständlich in Abstimmung nach Vorgaben des Petitionsausschusses unterstützen zu dürfen. Gerne würden wir einen Fragenkatalog erstellen und nach Bedarf auch weitere Zeugen benennen.

Zu 31. Besondere Befugnisse für den Petitionsausschuss gemäß Art 45c (2) des Grundgesetzes

Das Petitionsrecht hat als Grundrecht Anspruch auf einen angemessenen Qualitätsstandard des Petitionsverfahrens. Zu diesem Zweck hat der Gesetzgeber besondere Befugnisse für den Petitionsausschuss vorgesehen. Die im Grundgesetz verankerte Petition hat außerdem Anspruch auf eine Bearbeitung in einem angemessenen zeitlichen Rahmen. Es ist ein äußerst unerträglicher Zustand, weil die verheerenden Folgewirkungen der desaströsen UMTS-Auktion 2000 nun 10 Jahre andauern und keinerlei Bereitschaft des beschuldigten Bundesministeriums erkennbar ist, dafür Verantwortung zu übernehmen (siehe Stellungnahme des BMWi vom 31.05.2010).

Der Petitionsausschuss hat es bisher unterlassen, seine besonderen Befugnisse aus dem Bundesgesetz gemäß Art 45c (2) GG für unsere Petition auch einzusetzen. Der Petent muss die Möglichkeit haben, diese besonderen Befugnisse nutzen zu können, ganz besonders bei Grundrechtsverletzungen schlimmster Kategorie. Er benötigt dafür eine qualifizierte, konstruktive, unterstützende Beratung durch den Ausschusservice, der von sich aus Unterstützung geben sollte. Diese Beratung gibt es bisher nicht. Bisher kann der Petent nur Informationen eingeben ohne einen Einfluss auf das Verfahren. Wie soll er das Recht auf sachliche Prüfung mit Anspruch auf einen angemessenen Qualitätsstandard in einem angemessenen zeitlichen Rahmen überhaupt nutzen können, wenn seine Eingaben lediglich in eine Warteschlange gestellt und ausgesessen werden? Dies ist nicht nur meine persönliche, sondern allgemein bemängelte Erfahrung. Rechte, vor allem Grundrechte muss man doch auch nutzen können.

Das Gesetz über die Befugnisse des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages (Gesetz nach Artikel 45c des Grundgesetzes) gibt **verschiedene Möglichkeiten an die Hand**, so zum Beispiel: Der Petitionsausschuss ist berechtigt, den Petenten, Zeugen und Sachverständige anzuhören (§4). Eine Zeugenaussage auf Sachbearbeiterebene hat wirklich keinen Sinn, die von uns genannten Personen dürfen sich nicht vertreten lassen.

Zu 32. Rehabilitierung unserer Congressmessen mit einem Centrum für Innovationstransfer und Innovationseffizienz

Congressmessen in dem von uns durchgeführten Format sind unübertroffen in ihrer Leistungsfähigkeit hinsichtlich Innovationstransfer und Innovationseffizienz. Dazu stehe ich gerne Rede und Antwort vor dem Petitionsausschuss.

Das Hauptargument unserer Congressmessen war immer:
Wettbewerbsvorsprung durch Innovationsvorsprung.

Der Nationale IT-Gipfel unter Federführung des BMWI (am 7.12.2010 in Dresden) war einst integrierter Bestandteil unserer Congressmessen. Der IT-Gipfel muss wieder Kernpunkt innovationsorientierter Congressmessen werden. Wenn der Innovationsvorsprung verloren geht, dann helfen auch keine "schwarzen Kassen" (vorm. Siemens) oder andere unredliche Methoden, die nur im Desaster enden wie z.B. im jüngsten SAP/ORACLE-Prozess in Kalifornien (Oracle hat SAP vor einem US-Gericht wegen Urheberrechtsverletzung angezeigt, umgerechnet eine Milliarde Euro - 1,3 Milliarden US-Dollar - Schadensersatz sollen die Walldorfer an Oracle nun zahlen). Das geht an die Substanz. Infineon hat seine Kommunikationssparte in 2010 an INTEL verkauft. Die deutsche ITK-Branche hat einen **Höchstbedarf an Innovationstransfer und Innovationseffizienz**. Und der Petitionsausschuss schweigt!
In ein Centrum für Innovationstransfer und Innovationseffizienz wollen wir investieren und unser lebenslanges Know-how einbringen. Dazu haben wir konkrete Vorstellungen. Unsere Congressmessen agieren in einem Bereich, in dem die Zuständigkeiten des BMWi und des BMBF sich tangieren. Über einen Beirat können alle Interessen berücksichtigt werden.

Zu 33. Petitionsausschuss muss jetzt handeln!

Angesichts der verheerenden Folgeschäden aus der UMTS-Auktion 2000 mit transatlantischer Schadensdimension ist es absolut unverständlich und inakzeptabel, dass nicht einmal ein Teil der Erlöse aus der Mobilfunkversteigerung 2010 (bei der Mobilfunk-Auktion, die am 20. Mai 2010 beendet wurde, wurde bei der Versteigerung eines doppelt so großen Frequenzpaketes im Vergleich zur UMTS-Auktion 2000 "nur" 4,38 Mrd EUR eingenommen) zur Schadensregulierung des vom deutschen Staat eliminierten ITK-Mittelstandes eingesetzt werden dürfen. Es gibt eine gesetzliche Staatshaftung.

Welchen Stellenwert haben eigentlich Grundrechte und Menschenrechte, die ständig in politischen Sonntagsreden und Talk-Shows bemüht werden?

Wir waren wehrlos, als unsere Grundrechte mit der UMTS-Auktion 2000 und ihren verheerenden Folgewirkungen, mit rücksichtsloser Brachialgewalt staatlicher Macht ausgehebelt wurden, und wir kämpfen seit 10 Jahren vergeblich um eine Rehabilitierung, obwohl wir mit einer vorbildlichen Weltklasseleistung zum Vorteil, zum Nutzen, für die Zukunft Deutschlands beigetragen haben.

Ich habe mein gesamtes berufliches Leben für Innovationstransfer und Innovationswachstum eingesetzt. Ich habe meine Frau überredet, den sicheren Beamtenstatus einer Oberstudienrätin aufzugeben, um in unserem Familienunternehmen noch mehr Leistungsfähigkeit zu erreichen. Alle unsere Schreiben und Bemühungen, eine Kooperation mit den Bundesministerien zu erreichen, wurden nicht einmal beantwortet. Die Erschließung von Mittelstandspotenzialen für Innovationswachstum ist unsere Professionalität. Das war unser Lebenswerk über mehr als 25 Jahre, wir haben nichts anderes gemacht, wir können nichts anderes. Dieses Lebenswerk wurde zerstört.

Es wäre ein Schritt weiter, wenn wir wenigstens das Petitions-Grundrecht nach Vorgaben des Grundgesetzes nutzen könnten. Die Ziele der parlamentarischen Prüfung in unserer Petition (Punkt 10) sind nachlesbar in PDFs mit Mausclick:

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet2806.pdf>

Die ITK-Branche war im Jahr 2000 Weltspitze, heute ist sie nur noch eine Service-Branche mit Import.

Aus einer blühenden Branche, mit **über 12 % jährlichem Umsatzwachstum in 1999/2000**, mit der Telekommunikation als Innovationstreiber, wurde eine Branche ohne Perspektive (- 4,4 % in 2009), mit der Telekommunikation auf Dauer-Schrumpfkurs seit über 9 Jahren. Das Innovationswachstum mit den dazugehörigen neuen Arbeitsplätzen findet in den USA und Fernost statt. Die deutsche ITK-Branche, in der fundamentale ITK-Erfindungen wie die von Computer und Telefon stattgefunden haben, hat seine Innovationsfähigkeit verloren. Diese beschämenden Vorgänge sind ausführlich beschrieben in meiner Antwort auf die BMWi-Stellungnahme, mit Mausclick auf PDFs nachlesbar:

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet2308.pdf>

Durch den massiven Markteingriff der UMTS-Auktion 2000 unter Verantwortung des Bundesministeriums BMWi wurde uns die Existenz-Grundlage entzogen. Alle unsere Schreiben und Bemühungen in den letzten 6 Jahren, um eine qualifizierte Kooperation mit den Bundesministerien entsprechend unserem Know-how zu erhalten, wurden nicht einmal beantwortet. Uns wurden 10 Jahre unseres Lebens genommen.

Sehr verehrte Damen und sehr geehrte Herren des Petitionsausschusses!

Wir bitten um Ihre Hilfe zur Anerkennung unserer Grundrechte, um wohlwollende und schnelle Durchführung der parlamentarischen Prüfung (Punkt 10).

Gerne hören wir von Ihnen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Albin L. Ockl

PS.

Unsere Antwort auf die Stellungnahme des BMWi vom 31.05.2010 auf Mausclick im Internet:

Im Schreiben vom 28.06.2010 haben wir folgende Punkte ausgeführt:

1. Die Stellungnahme des BMWi ist unqualifiziert.
2. Stellungnahme des BMWi ist irreführend
3. Stellungnahme des BMWi: Gipfel der Unwahrheit
4. Entgegen der Stellungnahme des BMWi: Verheerende Folgewirkungen der UMTS-Auktion 2000
5. Das BMWi hat Deutschland großen Schaden zugefügt
6. ITK-Branche 2000: Weltspitze mit herausragenden Congressmessen
7. Hitech-amputierte ITK-Branche 2010: Ohne Bedeutung im internationalen Wettbewerb
8. Stellungnahme des BMWi zu Grundrechten betroffener Unternehmer: Fehlanzeige, Grundgesetz vor Telekommunikationsgesetz
9. Stellungnahme des BMWi ist nicht nur verantwortungslos, sie ist eine Unverschämtheit gegenüber dem Deutschen Bundestag
10. Punkte der parlamentarischen Prüfung

Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:

> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet2806.pdf>

Fortsetzung im Schreiben vom 12.07.2010:

11. Wir klagen an: Verbrecherische Lüge des BMWi
 12. Wir klagen an: Unternehmens-Genozid des innovationsorientierten ITK-Mittelstands
 13. Stellungnahme des BMWi: Unerträgliche Infamie
 14. Stellungnahme des BMWi: Diffamierung unserer Kooperationswilligkeit in Fortsetzung
 15. Diffamierung unserer Anschreiben an das Bundeskanzleramt und das BMWi
 16. Personelle Verantwortung der UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden Folgewirkungen
 17. Aufarbeitung der geschilderten Vorgänge seit der UMTS-Auktion 2000
- Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet1207.pdf>

Fortsetzung im Schreiben vom 30.07.2010:

18. Deutschland-Vision ohne UMTS-Auktion 2000 & ohne verheerende Folgewirkungen am Beispiel Estland & USA
 19. Aufarbeitung und personeller Neuanfang: Voraussetzung für Trendwende
 20. Erlöse aus der Mobilfunkversteigerung 2010: Priorität für Schadensbeseitigung aus UMTS-Auktion 2000
 21. Was Deutschland und China gemeinsam haben: Menschenrechtsprobleme!
- Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet3007.pdf>

Fortsetzung im Schreiben vom 09.08.2010

22. Unsere Petition zu unseren Grundrechten: Hilferuf wehrloser Bürger
- Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet0908.pdf>

Fortsetzung im Schreiben vom 23.08.2010

23. Beweis und Zeugnis für unglaubliche Vorgänge der UMTS-Auktion 2000 mit verheerenden Folgewirkungen aus der Sicht eines führenden Großunternehmens
 24. UMTS-Auktion 2000 mit transatlantischer Schadensdimension: Erkenntnisse und Konsequenzen nach 10 Jahren
 25. Deutschland 2010: ITK-Innovationsfähigkeit verloren. Innovationsfähigkeit wiedererlangen?
- Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet2308.pdf>

Fortsetzung im Schreiben vom 18.10.2010

26. Verfassungsbeschwerde zu unserem Petitionsverfahren
 27. Gegenstand dieser Verfassungsbeschwerde
 28. Hintergrund zu unserem Petitionsverfahren
- Die Ausführungen zu diesen Punkten sind nachlesbar im Internet mit Mausclick:
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/pet1810.pdf>

Fortsetzung im Schreiben vom 02.12.2010

29. Präsentation unseres Congressband-Archivs als sichtbarer Beweis
 30. Zeugenbefragung als Mittel der Beweisführung
 31. Besondere Befugnisse für den Petitionsausschuss gemäß Art 45c (2) des Grundgesetzes
 32. Rehabilitierung unserer Congressmessen mit einem Centrum für Innovationstransfer und Innovationseffizienz
 33. Petitionsausschuss muss jetzt handeln !
- > > > siehe oben